

## Für eine ausgabenseitige Sanierung der Staatsfinanzen

**Gesunde Staatsfinanzen sind wichtig für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Der Zürcher Regierungsrat beabsichtigt richtigerweise, die Staatsfinanzen im Rahmen der Leistungsüberprüfung 2016 ins Gleichgewicht zu bringen. Wenn sich dahinter aber neue Steuern und Abgaben verbergen, ist das Ziel einer „Leistungsüberprüfung“ verfehlt.**



Quelle: de.fotolia.com

Mit der Leistungsüberprüfung 2016 (Lü16) schlägt der Regierungsrat ein umfassendes Massnahmenpaket vor, das alle Politikbereiche miteinschliesst und sich vorurteilsfrei auf die zehn Leistungsgruppen mit dem höchsten Ausgabenwachstum konzentriert. Die bürgerlichen Parteien und die Wirtschaftsverbände, so auch die ZHK, unterstützen dieses Vorhaben unter der grundsätzlichen Bedingung, dass die Sanierung ausgabenseitig erfolgt. Eine wiederkehrende Überprüfung der Staatsleistungen ist nötig, um den Staat schlank und fit zu halten. Dabei gilt es zu beachten, dass die öffentlichen Budgets über die letzten Jahre hinweg ständig angewachsen sind. Während Investitionen zur Verbesserung der Standortbedingungen, z.B. in die Infrastruktur, immens wichtig sind, werden die Steuergelder in anderen Ausgabebereichen zu wenig effizient eingesetzt. Die ZHK hätte sich gewünscht, dass der Regierungsrat noch mutiger vorangeht und auch einzelne staatliche Tätigkeiten ganz zur

Diskussion stellt. Stattdessen haben sich in die Vorlage des Regierungsrats einzelne Massnahmen eingeschlichen, die dem Zweck der Leistungsüberprüfung nicht gerecht werden. Statt den Staatshaushalt ausgabenseitig zu entlasten, schaffen sie neue Einnahmequellen in Form von mehr oder weniger versteckten Steuern. Deshalb haben sich die bürgerlichen Parteien im Kantonsrat richtigerweise gegen die privatwirtschaftsfeindliche „Spitalsteuer“ und gegen die Beschränkung des Arbeitswegkostenabzugs auf lediglich 3000 Franken ausgesprochen. Beide Massnahmen würden neue Belastungen für die Wirtschaft schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit Zürichs mindern. Sie sind deshalb aus der Lü16-Vorlage zu streichen und durch echte Leistungsoptimierungen zu ersetzen.

**Die Leistungsüberprüfung 2016 stellt einen gangbaren Weg zur Erreichung der in der Verfassung festgeschriebenen Haushaltsziele dar. Die geplanten einnahmeseitigen Massnahmen sind jedoch durch ausgabenseitige Korrekturen zu ersetzen. Alles andere schadet der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Zürich.**

### Erfolg ist nicht selbstverständlich



Welche Schlüsse gilt es zu ziehen, wenn die Stimmbevölkerung mit der Steuerreform eine Vorlage verwirft, die von Bundesrat, der Mehrheit des Eidgenössischen Par-

lamentes, allen Kantonen und der Wirtschaft befürwortet wird? Dass das Geschäft komplex – zu komplex? – war: geschenkt. Noch lange kein Grund aber, um nicht darüber an der Urne befinden zu können. Die Schweizer haben sich schon in der Lage gezeigt, über andere Themen zu entscheiden, die nicht simpel waren. Der Abstimmungskampf zeigt Anderes; etwas, das letztlich viel mehr Anlass zu Sorgen geben muss, als das Abstimmungsergebnis per se.

Offenbar hat die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer das Gefühl – oder liess sich dieses einreden – auf der Verliererseite zu stehen: die Grossen profitieren, die Kleinen bezahlen. Gebetsmühlenartig wird wiederholt, dass es einen Ausgleich brauche, mehr Gerechtigkeit. „Gerechtigkeit“ wird dabei landläufig mit „allen gleich viel, niemandem mehr“ gleichgesetzt. Diese Haltung ist neu für die Schweiz, sie ist nicht schweizerisch. Zum einen weil sich in Realität die grossen Kluften in unserem Land nicht gezeigt haben und nicht zeigen; die Einkommensschere beispielsweise öffnet sich statistisch gesehen nicht. Zum anderen weil wir den Ausgleich kennen. Er hat in unserem Land immer dazu beigetragen, dass von Wohlstand alle profitieren können. Diese Errungenschaft ist wichtig und sie trägt zum Zusammenhalt unseres Landes bei. Erhalten können wir sie aber nur, wenn es unserem Land gut geht. Verkürzt gesagt, sie ist deshalb möglich, weil Erfolg möglich ist.

Erfolg ist jedoch nicht selbstverständlich und schon gar nicht gottgegeben. Dies scheint vergessen gegangen zu sein. Dass diese Einsicht wieder reift, dafür müssen wir uns somit einsetzen: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft zusammen. Auch im Hinblick auf kommenden Abstimmungen.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

## ZHK unterstützt Rosengartentram und -tunnel

**Das Gesamtprojekt Rosengartentram und Rosengartentunnel verbessert die Verkehrsverhältnisse auf der einzigen leistungsfähigen Verkehrsachse zwischen den Wohn- und Arbeitsplatzgebieten Zürich-Nord sowie Zürich-West. Als wichtiger Bestandteil der überregionalen Verkehrsinfrastruktur wird es von der ZHK unterstützt.**

Zusammen mit den anderen im Forum Zürich und Rosengartentunnel, das Stadt- und zusammengeschlossenen Verbänden würdigt Regierungsrat am 9. Februar vorgestellt die ZHK das Gesamtprojekt Rosengartentram haben, positiv. *Fortsetzung auf Seite 2*

Fortsetzung von Seite 1

Die präsentierte Lösung ist ausgewogen und dazu geeignet, die jahrzehntelange Blockade bei der Weiterentwicklung von Strassenverkehrsinfrastrukturen in der Stadt Zürich zu überwinden. Sie ermöglicht die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der einzigen leistungsfähigen Verkehrsachse zwischen Zürich-Nord, dem Glattal und der Flughafenregion sowie Zürich-West. Der Rosengartenachse kommt daher überregionale Bedeutung zu, die auf den gesamten Wirtschaftsraum Zürich ausstrahlt. Mit dem Bau des Strassentunnels entsteht zudem der nötige Raum für Verbesserungen beim öffentlichen Verkehr.



Quelle: [rosengarten-zuerich.ch](http://rosengarten-zuerich.ch)

Die ZHK erwartet mit der vorgeschlagenen Lösung eine Reduktion der wirtschaftlich und ökologisch schädlichen Stautunden. Als sinnvoll beurteilt die ZHK den Kapazitätsausbau beim öffentlichen Verkehr und die Entlastung des ÖV-Knotenpunkts Hauptbahnhof. Bedauerlich ist hingegen, dass die Kapazität der Strassenverbindung auf die heutigen 56 000 Fahrzeuge pro Tag begrenzt werden soll. Damit nehmen sich Kanton und Stadt Zürich Spielraum, um den Verkehrsbedürfnissen der Zukunft Rechnung tragen zu können.

**Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen sind eine notwendige Bedingung für einen attraktiven Standort. Die ZHK begrüsst deshalb das Engagement des Zürcher Regierungsrates zur Weiterentwicklung der Strassenverkehrsinfrastrukturen in der Stadt Zürich. Mit gleicher Entscheidung sollen auch die weiteren wichtigen Projekte wie die Oberlandautobahn, die Umfahrung Eglisau oder die Ortskernumfahrung Grüningen zeitnah vorangebracht werden.**



## Arbitration News

### Arbitration Breakfast Meeting@ZHK

Am 16. März 2017 organisiert die ZHK in ihren Büroräumlichkeiten ein Breakfast Meeting zum Thema:

#### „E-Discovery und Arbitration“

Für Unternehmen, die mit einem Schiedsverfahren konfrontiert sind, kann die Sichtung und Sicherstellung der elektronischen Unterlagen (E-Mails und andere elektronische Dokumente) besonders wichtig sein. Es gilt, in kurzer Frist Daten zu sichten, Fakten zu sammeln und Risiken abzuschätzen. Vor allem internationale Streitfälle können eine Ursache dafür sein, warum E-Discovery benötigt wird. Ohne Beizug von spezialisierten Lösungen und Technologien sowie Expertenteams ist die Sichtung und Sicherstellung von elektronischen Unterlagen – angesichts der stetig wachsenden Informationsflut – nur schwer zu meistern.

Erfahren Sie in unserem Breakfast Meeting in kleiner und informeller Diskussionsrunde mehr zu diesem Thema. Durch die Veranstaltung führen erfahrene Praktiker aus den Bereichen Arbitration und Consulting.

**Sind Sie an einer Teilnahme interessiert? Dann kontaktieren Sie uns unter [elena.stancato@zhk.ch](mailto:elena.stancato@zhk.ch).**

**Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.**



## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Digitales Manifest

Die Schweiz soll in der digitalen Transformation weltweit eine führende Rolle spielen: Das Land hat bewiesen, dass es den technologischen und gesellschaftlichen Wandel erkennen, nutzen und demokratisch legitimieren kann. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, damit die Bevölkerung das Potenzial der Digitalisierung wahrnimmt und diesen Wandel mitträgt, der eine grosse Chance für den Wirtschaftsstandort Schweiz ist. Hierfür wurde

ein Digitales Manifest von 50 Vordenkern, Unternehmern, Wissenschaftlern, Politikern und Pionieren zusammen mit dem Bundesrat Johann Schneider-Ammann an einem Workshop in Bern erarbeitet. Es soll Inspirationsquelle und Motivation für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sein, damit die digitale Transformation der Schweiz gelingt und sie eine weltweit führende Position einnehmen kann. Das Ziel lautet: Die Schweiz schafft Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung und sichert dadurch ihren Wohlstand. [www.digital-switzerland.ch](http://www.digital-switzerland.ch)

### Unter mittelständischen Schweizer Unternehmen droht die digitale Zweiklassengesellschaft

Die Digitalisierung bei Schweizer Unternehmen schreitet in grossen Schritten voran. Gleichzeitig öffnet sich eine Schere zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben, wie eine aktuelle Umfrage des Beratungsunternehmens EY bei 700 Schweizer Unternehmen mit 30 bis 2'000 Mitarbeitenden zeigt. Die Bedeutung von digitalen Technologien hat sich im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht. Weit über die Hälfte setzt bereits auf digitale Technologien: 60% messen diesen eine mittlere bis grosse Bedeutung zu – im Vorjahr lag der Anteil noch bei 45%. Allerdings setzen erfolgreiche Unternehmen deutlich stärker auf Digitalisierung als Unternehmen mit schlechter Geschäftslage und negativen Geschäftsaussichten. Für 62% der „Top-Performer“ spielt sie eine sehr grosse oder eine mittelgrosse Rolle. Bei den weniger erfolgreichen Unternehmen sagen dagegen nur 30%, dass digitale Technologien für ihr Geschäftsmodell elementar sind.

[www.ey.com](http://www.ey.com)

### Bundesrat eröffnet Vernehmlassung zur neuen Fintech-Regulierung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 1. Februar 2017 die Vernehmlassung zu Änderungen des Bankengesetzes und der Bankenverordnung im Bereich Fintech eröffnet. Mit der Revision sollen Markteintrittshürden für Fintech-Unternehmen verringert und die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Finanzplatzes gestärkt werden. Die Vernehmlassung dauert bis zum 8. Mai 2017.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Nachhaltiges Wirtschaften als Innovationsfaktor

Ist Corporate Social Responsibility (CSR) ein Innovationsfaktor für die Schweizer Wirtschaft? Diese Frage stand im Mittelpunkt der ersten nationalen Konferenz des Global Compact Netzwerk Schweiz. In Bern trafen sich am 2. Februar rund 200 Akteure aus Privatwirtschaft und öffentlichem Sektor zum «Swiss Global Compact Dialogue». Es war die erste nationale Konferenz des Netzwerks, zu dessen Mitgliedern einige der grössten Unternehmen der Schweiz zählen. Sie alle engagieren sich in der Umsetzung der in der Agenda 2030 festgeschriebenen UN-Nachhaltigkeitsziele.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

## Bund trifft sich mit Vertretern der Organisationen 50+



Quelle: de.fotolia.com

Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat sich Mitte Februar zusammen mit Boris Zürcher, Leiter der Direktion für Arbeit im SECO, mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisationen 50+ in Bern getroffen. Der Austausch diente der Vorbereitung der dritten Nationalen Konferenz „ältere Arbeitnehmende“, die am 25. April 2017 in Bern stattfinden wird. Die Anliegen der elf Organisationen werden nun in die Detailvorbereitung des Anlasses von Ende April aufgenommen. Damit soll sichergestellt werden, dass sie in die Diskussion an der Konferenz eingebracht werden. Zudem haben die Sozialpartner bereits im Vorfeld bekräftigt, dass ältere Arbeitnehmende durch sie an der Konferenz vertreten sein werden. Mit der Annahme des Postulates von Ständerat Paul Rechsteiner hatte das Parlament den Bundesrat beauftragt, eine Nationale Konferenz zum Thema „ältere Arbeitnehmende“ durchzuführen. Am 25. April 2017 findet die dritte Konferenz statt. Sie wird gemäss Anliegen von Parlament und Sozialpartnern nach dem Modell der Lehrstellenkonferenz gestaltet: Das heisst, der Teilnehmerkreis ist auf Bund, Kantone und Sozialpartner beschränkt.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

## Wachstum und Konjunktur

### Auswertung der Konjunkturumfrage der Flughafenregion Zürich

Bereits zum dritten Jahr in Folge führte die Flughafenregion Zürich eine Konjunkturumfrage unter den Mitgliedern und nahestehenden Unternehmen durch. Über 300 Unternehmen nahmen an der Konjunkturumfrage der Flughafenregion Zürich teil. Von ihnen überwiegen die guten Nachrichten: 72% hatten 2016 einen positiven Geschäftsverlauf, nur 12% gaben ein eher schlechtes Geschäftsjahr an. Knapp die Hälfte der Befragten konnte den Umsatz steigern, rund ein Drittel auch die Ertragslage. Unter den besten Branchen findet sich der Bereich der IT, das Grundstücks- und Wohnungswesen und Finanzdienstleistungen jeglicher Art. Der Handel, die Industrie und das produzierende Gewerbe gehörten wie 2015 zu den Branchen mit der schlechtesten Performance.

[www.flughafenregion.ch](http://www.flughafenregion.ch)

### Schweiz verliert Marktanteil im Tourismus

Die Hotellerie in der Schweiz registrierte im Jahr 2016 insgesamt 35,5 Millionen Logiernächte. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2015 einem leichten Rückgang um 0,3% (minus 96'000 Logiernächte). Die ausländischen Gäste verbuchten 19,3 Millionen Logiernächte und damit 1,5% weniger (-288'000). Die inländischen Gäste generierten 16,2 Millionen Logiernächte, was einem Plus von 1,2% (+192'000) entspricht. Damit verzeichneten sie zum vierten Jahr in Folge ein positives Ergebnis. Im Dezember 2016 wurden 2,4 Millionen Logiernächte verbucht. Dies sind 0,8% weniger als im Vorjahr (-19'000). Die Tourismusregion Zürich hingegen verzeichnete im letzten Jahr ein leichtes Plus. Damit konnte das Rekordergebnis aus dem Vorjahr bestätigt werden. Die gesamte Schweiz ist leicht im Minus, Zürich bleibt die grösste Tourismusregion der Schweiz. Weiterhin unter Druck sind die Preise der Hotelzimmer.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch) / [www.zuerich.com](http://www.zuerich.com)

### UBS Outlook Schweiz: Nicht mehr Wachstum, aber besser abgestützt

Die UBS-Ökonomen rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Schweizer Bruttoinlandsprodukts von 1,4%. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich damit zwar im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht weiter beschleunigen, es wird aber breiter abgestützt sein. 2016 war die Erholung noch stark von einzelnen Branchen wie der Pharmaindustrie geprägt. In diesem Jahr sollte die Mehrheit der Schweizer Branchen die Anpassung an die neuen Wechselkursrealitäten abgeschlossen haben und wieder zum Wachstum beitragen. Somit sollte auch die Arbeitslosigkeit von durchschnittlich 3,3% im letzten Jahr auf 3,2% in diesem Jahr fallen. Zudem sanken 2016 die Importpreise aufgrund der Frankenaufwertung im Vorjahr sowie des scharfen Rückgangs der Erdölpreise seit Mitte 2014. Beide Effekte werden in diesem Jahr an Kraft verlieren. Die UBS-Ökonomen erwarten daher für das Gesamtjahr eine Inflation von 0,4%.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## Bildung und Forschung

### Bundesrat stärkt höhere Berufsbildung

Der Bundesrat hat am 22. Februar 2017 den Entwurf zur Umsetzung der finanziellen Unterstützung von Absolventen von vorbereitenden Kursen für eidgenössische Prüfungen in die Vernehmlassung geschickt. Im Dezember 2016 hatte das Parlament das Berufsbildungsgesetz angepasst. Die damit gelegte Grundlage für die Einführung direkter Bundesbeiträge ist ein wichtiger Beitrag zur verstärkten Ausschöpfung des inländischen Fachkräftepotentials. Die Vernehmlassung dauert bis Ende Mai 2017.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

### 900 Millionen Franken für Startups

Innovative und stark wachsende Schweizer Startups konnten im vergangenen Jahr 909 Millionen Franken aufbringen; das sind 35% mehr als im Vorjahr. Gut die Hälfte des Geldes floss in Unternehmen aus dem Grossraum Lausanne. Besonders erfreulich entwickelte sich der ICT Sektor. Dies zeigt der aktuelle

Swiss Venture Capital Report, den das Online-Newsportal Startupticker.ch in Zusammenarbeit mit der Investorenvereinigung SECA realisiert hat.

[www.startupticker.ch](http://www.startupticker.ch)

## ETHs sind die internationalsten Hochschulen der Welt

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich führt die Liste der „Times Higher Education“ zu den internationalsten Universitäten. Die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne folgt auf Platz zwei. Mit der Universität Zürich (Rang 15) landet zudem noch eine dritte Schweizer Hochschule unter den besten 20. Die Liste vergleicht den Anteil der internationalen Studierenden und Fakultätsmitglieder sowie den Anteil an Publikationen, welche im Ausland veröffentlicht wurden.

[www.timeshighereducation.com](http://www.timeshighereducation.com)

## KOF Studie zu den Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft

Unternehmen in der Schweiz gehören nach wie vor zu den innovationsstärksten der Welt. Allerdings ist der Anteil von Firmen, die Innovationen hervorbringen, leicht zurückgegangen. Bei denjenigen Unternehmen, die Innovationen generierten, stieg aber der Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz. Das zeigen die Ergebnisse der 10. Innovationserhebung für die Jahre 2012 bis 2014, welche die KOF im Auftrag des SECO erstellt.

[www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

## UZH BioEntrepreneur-Fellowships für angehende Firmengründer

Mit dem neuen Programm "UZH BioEntrepreneur-Fellowships" bietet die Universität Zürich angehenden Firmengründern im Bereich Life Sciences und verwandten Gebieten zusätzliche Unterstützung für angehende Firmengründer. Im Rahmen des Fellowships erhalten die ausgewählten Personen finanzielle Unterstützung von CHF 150'000 für einen Zeitraum von 18 Monaten und diverse Beratungsleistungen. Der Anmeldeschluss für die erste Ausschreibung ist 13. März 2017.

[www.unitectra.ch](http://www.unitectra.ch)

## Schweiz-österreichischer Informations- und Meinungsaustausch im Bereich Hochschulbildung, Forschung und Innovation

Am 8. Februar hat in Wien der zweite bilaterale Informations- und Meinungsaustausch zwischen dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und dem österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) stattgefunden. Staatssekretär Mauro Dell'Ambrogio führte die Schweizer Delegation bei den Gesprächen im BMWFW über Entwicklungen und Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschulbildung, Forschung und Innovation an. Auf Einladung von Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, fand im Anschluss ein Arbeitssessen statt.

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

## Öffentliche Finanzen und Steuern

### Bundesrat will rasch eine neue Steuervorlage erarbeiten

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 22. Februar 2017 das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) beauftragt, die inhaltlichen Eckwerte für eine neue Steuervorlage im Nachgang zur Abstimmung über die Unternehmenssteuerreform bis spätestens Mitte 2017 auszuarbeiten. Ziel bleibt die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

### Jahresbericht des Beirates Zukunft Finanzplatz

Der Bundesrat ist am 25. Januar 2017 über den Jahresbericht des Beirates Zukunft Finanzplatz informiert worden. In seinem ersten vollen Tätigkeitsjahr legte der Beirat einen Fokus auf den Bereich Digital Finance. Daneben befasste er sich mit einer Reihe von weiteren Themen von strategischer Bedeutung für die Finanzbranche und die Volkswirtschaft.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## SIF-Bericht über internationale Finanz- und Steuerfragen 2017

Die Schweiz soll weiterhin über bestmögliche Rahmenbedingungen für einen sicheren und wettbewerbsfähigen Finanzplatz verfügen. In der Zukunft sollen nationale Handlungsspielräume daher noch konsequenter ausgeschöpft und die Rahmenbedingungen am Finanzstandort Schweiz zukunftsgerichteter und effizienter ausgestaltet werden. Der aktuelle Bericht über internationale Finanz- und Steuerfragen informiert über die Aktivitäten in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Engagement in internationalen Finanzgremien und internationale Steuerpolitik im Jahr 2016 und liefert einen Ausblick über anstehende Herausforderungen.

[www.sif.admin.ch](http://www.sif.admin.ch)

## Verkehr und Energie

### Aussprache zum Bahnausbau schritt 2030/35

Die Bahn weist heute punktuell grosse Engpässe auf. Da die Mobilität gemäss den aktualisierten Verkehrsprognosen des Bundes bis 2040 stark zunehmen wird, ist ein weiterer Ausbau der Bahninfrastruktur nötig. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 25. Januar 2017 eine Aussprache zur Stossrichtung des Ausbaus schritt 2030/35 geführt. Entscheide über die konkreten Projekte im Rahmen dieses Ausbaus schritt wird der Bundesrat mit der Vernehmlassungseröffnung Ende 2017 fällen.

[www.bav.admin.ch](http://www.bav.admin.ch)

### Regierungsrat nimmt Stellung zum angepassten SIL-Objektblatt

Der Regierungsrat hat seine Stellungnahme zur Anpassung des SIL-Objektblatts für den Flughafen Zürich verabschiedet. Er anerkennt, dass verschiedene vorgeschlagene Massnahmen einen positiven Beitrag zur Erhöhung der Sicherheitsmarge des Flugbetriebs und gleichzeitig zur Verbesserung der Pünktlichkeit leisten. Allerdings würden insbesondere Südstarts über dicht besiedeltes Gebiet zu einer deutlich grösseren Zahl von Fluglärmbeeinträchtigungen führen. Der Regierungsrat fordert deshalb verschiedene Massnahmen, damit die zusätz-

liche Fluglärmbelastung für die Bevölkerung so gering wie möglich gehalten werden kann. Unter anderem lehnt er Südstarts geradeaus bei Nebel ab. Die im Zuge der Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen gewonnene Stabilität des Flugbetriebs müsse schliesslich zur besseren Einhaltung der im kantonalen Flughafen-gesetz verankerten siebenstündigen Nachtflug-sperre führen.

Die Stellungnahme des Regierungsrats zum SIL deckt sich teilweise mit der zustimmenden Beurteilung der ZHK, die sie bereits im Oktober 2016 ans Bundesamt für Zivilluftfahrt gerichtet hat. Bestimmte Vorbehalte gehen aus Sicht der ZHK jedoch zu weit. Im Gegensatz zum Regierungsrat steht die Handelskammer gänzlich hinter dem Nebel- und Bisenkonzept, das dem Abbau von witterungsbedingten Verspätungen dient. Weiter empfindet sie es als nicht zielführend, für „Südstarts geradeaus“ sämtlichen raumplanerischen Spielraum auszuschliessen, auch wenn diese für den Regelbetrieb zurzeit nicht in Frage kommen. Vielmehr soll für die nachfolgenden Generationen eine gewisse Handlungsfreiheit bewahrt werden. Die ZHK erhofft sich vom Bundesrat, dass er den SIL2 entsprechend beschliessen wird.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

## Politikbrief Flughafen Zürich



Quelle: de.fotolia.com

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Betriebliche und technische Massnahmen verbessern Pünktlichkeit
- Gastbeitrag: Dr. Christoph Franz, Verwaltungsrats-Präsident Roche Holding AG
- Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz umsetzen
- Anpassungen im SIL-Objektblatt für den Flughafen Zürich

[www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief](http://www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief)

## Aussenwirtschaft

### Jahr 2016: Exporte auf Höchststand

Nach einem Rückgang im Vorjahr wuchs der Aussenhandel im 2016 wieder, wobei die Chemisch-Pharmazeutischen Produkte die Entwicklung prägten. Die Exporte stiegen insgesamt um 3,8% (real: - 0,8%) auf rekordhohe 210,7 Milliarden Franken. Die beiden anderen grossen Sparten – Maschinen und Elektronik sowie Uhren – konnten indes nicht am Wachstum teilhaben. Die Importe nahmen um 4,1% (real: +1,2%) auf 173,2 Milliarden Franken zu. Der Überschuss in der Handelsbilanz erreichte einen neuen Rekord (37,5 Milliarden Franken.).

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

### Freihandelsabkommen EFTA-Georgien

Der Bundesrat hat am 15. Februar 2017 die Botschaft zum Freihandelsabkommen (FHA) zwischen den EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) und Georgien verabschiedet. Sie wird zur Genehmigung an die Eidgenössischen Räte überwiesen.

Das Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Georgien wurde am 27. Juni 2016 in Bern unterzeichnet. Es hat einen sektoriell umfassenden Geltungsbereich und entspricht den neueren, mit Drittstaaten abgeschlossenen FHA der EFTA. Das Abkommen wird den Zugang für Schweizer Waren- und Dienstleistungsexporte sowie Investitionen auf dem georgischen Markt verbessern. Der gegenseitige Handel wird erleichtert, der diskriminierungsfreie Zugang zum öffentlichen Beschaffungsmarkt ermöglicht und der Schutz des geistigen Eigentums verstärkt. Ferner wird das FHA die Rechtssicherheit für den wirtschaftlichen Austausch erhöhen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

### Bundesrat verabschiedet Botschaft zur Digitalisierung der Zollverwaltung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2017 die Botschaft für eine umfassende Modernisierung und Vereinfachung sämtlicher Prozesse der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) verabschiedet (Programm DaziT). Die Erreichung dieses Ziels setzt eine Gesamterneuerung der Informatik-Landschaft in der EZV voraus. Dazu wird ein

Gesamtkredit von rund 400 Millionen Franken beantragt. Wirtschaft, Bevölkerung und Verwaltung sollen dank durchgängig digitalisierter Prozesse von wesentlichen Erleichterungen profitieren.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### Export-Lehrgänge von Conceptum GmbH

#### Nächster Lehrgang Dipl.

#### Aussenhandelsassistent/in Export-Import, 2017

Aufgrund der grossen Nachfrage startet die Firma Conceptum GmbH bereits am 10. März 2017 wieder den spannenden Lehrgang Dipl. Außenhandelsassistent/in Export - Import. Der Lehrgang wird in Zusammenarbeit mit einer grossen Schweizerbank durchgeführt, dauert ca. 3 Monate und umfasst 71 Lektionen inklusive zwei Themenreisen. Die praxisorientierten Lehrgangsinhalte behandeln Themen wie Transportdokumente, Ursprungszeugnisse, Warenverkehrsbescheinigung EUR-1, Tarifierung im TARES, Incoterms 2010®, Zollabwicklung, allgemeine Rechtsfragen im Aussenhandel sowie See- und Luftfrachtabwicklung. An den beiden Themenreisen erleben die Teilnehmer „live“ die Luftfrachtabwicklung am Flughafen Kloten und den internationalen Fracht-Containerverkehr der Rheinschiff-Fahrt in Basel.

**Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie unter:**

[www.conceptum.ch](http://www.conceptum.ch)

### Seminar-Workshop: Kriminalität im Finanzsektor. Ursachen. Verhaltensmuster. Strategien zum Schutz.

Mittwoch, 5. April 2017, Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich

Fälle wie Petrobras, der Malayische Staatsfonds 1MBD oder Patrice Lescaudron erobern unsere Medien. Gemäss dem KPMG Forensic Fraud Barometer entsteht aufgrund von Wirtschaftskriminalität allein in der Schweiz ein jährlicher Schaden von durchschnittlich über CHF 500 Mio. 2014 wurden mehr als 86% aller Schadensfälle auf Grund von kriminellen Handlungen in Banken, Finanzinstituten und

anderen Sektoren der Finanzbranche begangen. Eine Studie zweier Professoren der Universität Zürich vom November 2014 kommt sogar zu dem Ergebnis, dass die Unternehmenskultur in der Bankenindustrie unehrliches Verhalten begünstigt. Das Seminar untersucht die Ursachen, Verhaltensmuster und Strategien zum Schutz gegen Kriminalität im Finanzsektor. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte aus Banken, Versicherern, Vermögensverwaltern, an Compliance, Anwälte, Wirtschaftsprüfer, Staatsanwälte, Aufseher und anderen involvierten Unternehmen und Stakeholder.

**Referenten:** Nadine Blattner, Mercury Compliance; Patrick Eymann, FINMA; Dr. Valentin Landmann, Rechtsanwalt; Alexander von Stahl, ehem. Generalbundesanwalt; Markus Weimann, Staatsanwaltschaft Wirtschaftskriminalität

**Teilnahmebeitrag:** Mitglieder CHF 150 (Jahresgebühr CHF 120), Gäste CHF 300 (Zürcher Bankenverband, SFAMA & Auslandsbankenverband 10% Reduktion)  
[www.kapitalmarktforum-schweiz.ch](http://www.kapitalmarktforum-schweiz.ch)

## Export nach Russland! Was KMU wissen müssen!

**Donnerstag, 9. März 2017, EMA House, Zürich**

Fallen die Russland-Sanktionen unter der Ära Trump? In jedem Fall muss sich ein Russland-Exporteur mit neuen Importhürden auseinandersetzen. Hersteller hochwertiger Ausrüstung – selbst wenn die Technik konkurrenzlos ist – sind mit den neuen russischen Vorschriften für die Substitution der Importe konfrontiert. In diesem kostenlosen Seminar erhalten Sie wichtige Informationen zum Thema Lokalisierung in Russland – Konsequenzen für Hersteller und Zulieferer? Besonders aktuell: Die Schweizer DEGA Group baut Industrieparks in Russland: Informationen aus erster Hand zu den Perspektiven von Russland als Produktionsstandort und Exporthub Richtung China, Iran & Zentralasien. Profitieren Sie von einer geballten, praktischen CIS Markt-Erfahrung mit Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen.

[www.schneider-group.com](http://www.schneider-group.com)

## Chinesische Akquisitionen - Chance oder Bedrohung?

**Dienstag, 30. März 2017, Sony Gebäude, Schlieren**

Für asiatische Investoren ist die Schweiz, insbesondere der Wirtschaftsraum ein attraktiver Standort. Viele mittelständige Unternehmen benötigen Geld, um nicht den Anschluss an die Automation und Digitalisierung

zu verlieren. Eine Chance oder eher ein Risiko? Spannende Referenten und Experten berichten von ihren Erfahrungen und diskutieren die Vor- und Nachteile asiatischer Akquisitionen. Erfahren Sie an diesem Nachmittag ebenfalls mehr über den «Asia Desk Schlieren». Beim anschliessenden Apéro riche haben Sie Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Kanton Zürich, Swiss-Asian Chamber of Commerce, Start Smart Schlieren und der Standortförderung Schlieren organisiert.

[www.wirtschaftsnews.schlieren.ch](http://www.wirtschaftsnews.schlieren.ch)

## Asia Executive Certificate Program 2017

**Calibrate your views on Asia, Start : 22.11.2017**

Viele Führungskräfte haben seit Jahren regelmässig Kontakt zu asiatischen Geschäftspartnern. In dieser dynamischen und vielschichtigen Region ist es jedoch wichtig, systematisch über die raschen Veränderungen, die wachsenden Chancen und die zunehmenden Risiken des Aufstiegs Asiens zu lernen. Mit diesem Programm geht die Executive School of Management, Technology and Law an der Universität St. Gallen einen Schritt zurück und über die täglichen Herausforderungen hinaus, indem die wichtigsten Trends in Asien identifizieren werden.



**Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie unter:**

[www.es.unisg.ch](http://www.es.unisg.ch)

## Aussenwirtschaftsforum 2017: Geschäftsmodelle neu denken - Der internationale Wettbewerbsvorteil von morgen

**Donnerstag, 18. Mai 2017, Zürich**

Schweizer KMU sind Meister der Kreation von innovativen Produkten und in der Gestaltung von effizienten Prozessen – gleichzeitig sind viele nach wie vor einem hohen Margendruck ausgesetzt. Der internationale Wettbewerbsvorteil der Zukunft liegt deshalb in einem cleveren Geschäftsmodell, das auf die rapiden technologischen und gesellschaftlichen Umwälzungen in ihren Heim- und Zielmärkten eingeht und ihren Unternehmen neue Einnahmequellen erschliesst. Das Aussenwirtschaftsforum (AWF) am 18. Mai 2017 in Zürich wird darum ganz der Innovation von internationalen Geschäftsmodellen gewidmet sein. Dabei erwarten Sie:

- Inspirierende Keynote-Referate von renommierten Gästen (wie Dr. Christoph Loos, CEO Hilti Corporation)
- Praktische Breakout Sessions von unseren Know-how-Partnern
- Executive Talks: Austausch mit Schweizer CEOs im kleineren Rahmen (wie Eva Richterich, CEO Ricolab oder Marcel Pawlicek, CEO Burckhardt Compression AG und weitere)
- Netzwerken während grosszügiger Pausen und beim Apéro Riche mit Live-Musik
- Austausch mit den Leitern von 21 Swiss Business Hubs der wichtigsten Schweizer Exportmärkte

**Information und Anmeldung siehe beiliegender Flyer oder auf:**

[www.s-ge.com/awf](http://www.s-ge.com/awf)

## 26. KMU-Forum

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ führt zusammen mit Wirtschaftsverbänden im März 2017 zum 26. Mal einen Zyklus von Abendveranstaltungen durch, welche dem Thema der finanziellen Führung von KMU gewidmet sind. An den bisher insgesamt 79 Einzelveranstaltungen haben schon rund 2'000 Personen aus dem KMU-Umfeld teilgenommen. Im Zentrum der Veranstaltungen stehen praktische Probleme, wie sie sich kleineren und mittleren Unternehmen stellen.

## **Pensionskassen - Herausforderungen für KMU**

Montag, 13. März 2017

Ort: Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug

## **Nachfolge bei KMU aus Verkäufer- und Käufersicht**

Montag, 20. März 2017

Ort: Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug

## **Grenzüberschreitende Arbeitsverhältnisse Schweiz – Deutschland**

Montag, 27. März 2017

Ort: Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug

**Die Veranstaltungen finden jeweils von 17:15 bis 19:00 Uhr mit anschliessendem Apéro statt. Das KMU-Forum ist ein kostenloser Anlass.**

[www.hslu.ch/ifz-kmu](http://www.hslu.ch/ifz-kmu)

## **Swiss Export Seminare**

### **Seminare, Zürich**

#### **Tagesseminare:**

**Dienstag, 7. März 2017**

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

**Donnerstag, 30. März 2017**

Export Know-how für die tägliche Praxis

**Donnerstag, 6. April 2017**

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

#### **Halbtagesseminare:**

**Dienstag, 21. März 2017**

Elektronische Zollbelege – was Sie wissen müssen

**Donnerstag, 23. März 2017**

Mehrwertsteuer in der EU: aktuelle Praxisentwicklung

**Mittwoch, 26. April 2017**

Incoterms 2010: Inhalt und richtige Abwicklung

#### **Intensivkurs (4Tage):**

**Montag, 13. – Donnerstag, 16. März 2017**

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

[www.swiss-export.com](http://www.swiss-export.com)

## **ZHK intern**

### **Neue ZHK-Mitglieder**

#### **InvestInvent AG, Zürich**

Seit der Gründung im Jahre 2002 fokussiert sich InvestInvent auf die Windenergie als Kapitalanlage und hat damit in der Verbriefung der nachhaltigen Energieproduktion Pionierarbeit geleistet. Mit der Lancierung des

InvestInvent Wind Energy Fund SICAV haben qualifizierte Anleger die Möglichkeit, in Real Assets, vor allem in Windparks, zu investieren. Seither profitieren die Investoren von einer ausschliesslich positiven und ungewöhnlich stabilen Performance, die sich völlig unabhängig vom Finanzmarkt verhält. Unsere Kunden schätzen den umfassenden M&A Service des kompetenten InvestInvent Teams. Es werden sämtliche Bereiche von der Beschaffung über die wirtschaftliche und rechtliche Due Diligence bis zur Projektbewertung und der Geschäftsleitung der Windparks, abgedeckt. Wir sind stolz darauf, dass damit schon mehr als eine halbe Million Menschen mit sauberem Strom versorgt sind und fast 300'000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden.

[www.investinvent.ch](http://www.investinvent.ch)

#### **Rascor International AG, Steinmaur**

RASCOR ist eine internationale Unternehmensgruppe, spezialisiert auf die Entwicklung, Produktion und den Verkauf von Bauwerksabdichtungssystemen. Mit Pioniergeist legen wir unseren Fokus auf massgeschneiderte Abdichtungskonzepte in der internationalen Baubranche. Seit mehr als einem halben Jahrhundert – entwickeln, produzieren, planen und führen wir Arbeiten aus. Unsere Abdichtungskonzepte, für Sanierungsmassnahmen und für Neubauten, wie die Weisse Wanne, werden durch das gruppeneigene Engineering geplant und garantiert. Im Bereich des Tunnelbaus bieten wir ebenso wasserdichte Lösungskonzepte auf höchstem Niveau an. Undichtigkeiten können hier fatale Einflüsse auf den Baufortschritt haben. Deshalb hat RASCOR ein Gesamtlösungspaket: Das Know-how in der Produkttechnologie und Jahrzehnte lange Erfahrungen im Einsatz auf der Baustelle. [www.rascor.com](http://www.rascor.com)

#### **Raiffeisen, Zürich**

Nähe als Philosophie: Raiffeisen betreut aktuell in der ganzen Schweiz 157'000 Firmenkunden – Tendenz steigend. Dank ihrer regionalen Verankerung sind die Raiffeisenbanken am Puls der KMU-Wirtschaft, verfügen über hervorragende Marktkenntnisse in allen Landesregionen und legen Wert auf die persönliche Beziehung. Um diese führende Position im Firmenkundengeschäft weiter zu stärken, baut Raiffeisen ihr Dienstleistungsangebot für KMU-Kunden seit Jahren konsequent aus und vertieft es qualitativ. Neben einer kontinuierlichen Erweiterung der Beratungskompetenz in den einzelnen Raiffeisenbanken wurde dieses Ziel auch mittels Übernahme oder dem Aufbau von spezialisierten Unternehmen umgesetzt. Dazu gehören die

Notenstein La Roche Privatbank, die Vorsorge Partner AG, die Business Broker AG, die Investnet AG sowie das Raiffeisen Unternehmenszentrum (RUZ).

[www.raiffeisen.ch/firmenkunden](http://www.raiffeisen.ch/firmenkunden)

#### **Mira Optik AG, Wetzikon**

Mira Optik AG ist der älteste und renommierteste „Fertigbrillen-Handel“ der Schweiz. Wir führen nebst der Eigenmarke „Mira“, als Vertretung spezielle und ausgesuchte Produkte von renommierten Marken. So z.B. Twist, Jimmy Cristal, Emblema, 7eye und Riley. Seit einigen Jahren sind wir zudem sehr stark im Bereich der Motorradbrillen tätig. Dabei handelt es sich um aussergewöhnliche Brillenmodelle bei denen die hohe Qualität, die Wertigkeit und vor allem die Funktionalität im Fokus steht. Abgerundet wird das Sortiment von der Produktlinie Mirage Swiss Spirit welche zu 100% in der Schweiz von uns produziert wird. Alle Produkte aus dem Mira Sortiment sind bei führenden Fachhändlern im Bereich Optik, Motorrad und Sicherheit sowie im eigenen Shop [www.brillen4you.ch](http://www.brillen4you.ch) erhältlich. Unser Hauptmarkt liegt in der Schweiz, seit kurzem beliefern wir aber auch diverse Fachhändler in Deutschland und Österreich.

[www.miraoptik.ch](http://www.miraoptik.ch)

#### **PISO AG, Glattbrugg**

PISO AG ist ein kompetenter Fullservice Provider für Eventtechnik jeglicher Art. Wir sind seit über 20 Jahren in der Veranstaltungstechnik Welt zu Hause. Wir unterstützen Sie von Anfang an bis Ende, in allen Fragen rund um Ihren Event. Von der Konzeptionierung, Planung, Ausführung und bis zur Betreuung. Durch unser eigenes Lager von Audio-, Video-, Licht- und Riggingequipment sind wir schnell und flexibel. In der Installationsbranche sind wir ebenso zu Hause wie bei Events. Wenn sie ein neues Sitzungszimmer mit Projektor, Leinwand, Lautsprecher planen, melden Sie sich bei uns. Bei Ausstellungsräumen und Eventgaststätten übernehmen wir gerne die Planung und Ausführung von Audio-, Video- und Lichtinstallation. Brauchen Sie die technische Betreuung ihres Saales nach der Installation, übernehmen Wir dies natürlich auch.

[www.pisoag.ch](http://www.pisoag.ch)



## Lunch Talk 1/2017

### Innovation konkret Mittwoch, 22. März 2017, Neue Börse, Zürich

Ohne ausserordentliche Innovationsleistungen und gute Rahmenbedingungen wäre die Schweiz nicht eine der international führenden Wirtschaftsregionen. Innovationen sind für unser rohstoffarmes Land entscheidende Ressourcen im internationalen Wettbewerb. Die Wirtschaft ist deshalb auf Produkte und Verfahren angewiesen, die innovativer und besser sind als diejenigen der globalen Konkurrenz. In diesem ZHK Lunch Talk ergründen wir, wo Innovation konkret entsteht, wie das optimale Zusammenspiel zwischen Ideen und Produktion gewährleistet werden kann und welche Schlussfolgerungen zu ziehen sind, um stete Erneuerungs- und damit Wettbewerbsfähigkeit für eine erfolgreiche Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts sicherstellen zu können. Es diskutieren:

• **Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer,  
Nationalrätin: *Begrüssung*

• **Raymond Cron**

Geschäftsführer, Switzerland Innovation:  
*Switzerland Innovation – der Schweizer Innovationspark*

• **Felix Hofmann**

CEO, BMI Lab AG,  
*Geschäftsmodelle innovieren mit dem St. Gallen Business Model Navigator*

• **Dr. Jan Lichtenberg**

CEO, InSphero AG:  
*Mit Innovationen globale Kunden bewegen*

### Diskussion und Fragerunde

Anschliessend Stehlunch und Austausch.  
Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:  
ZHK-Mitglieder: CHF 55.00  
Nicht-Mitglieder: CHF 75.00

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**  
[www.zhk.ch/lunchtalk\\_innovation](http://www.zhk.ch/lunchtalk_innovation)

## Weitere ZHK Veranstaltungen

**Datum:** Donnerstag, 20. April 2017  
**Ort:** Conventionpoint Zürich  
**Zeit:** 11.30 -14.00 Uhr (Lunch Talk)  
**Thema:** noch offen

**Datum:** Montag, 19. Juni 2017  
**Ort:** Conventionpoint Zürich  
**Zeit:** 11.30 -14.00 Uhr (Lunch Talk)  
**Thema:** Milizprinzip

**Datum:** Dienstag, 4. Juli 2017  
**Ort:** Lakeside Zürich  
**Zeit:** ca. 10.00 -14.30 Uhr (Generalversammlung)

**Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen in der nächsten Ausgaben der ZHK-Mitteilungen.**

## Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

### Landis+Gyr macht Netze in Spanien intelligent

Das spanische Energieunternehmen Iberdrola hat 700.000 intelligente Stromzähler bei Landis+Gyr bestellt. Im Rahmen eines Grossprojekts will Iberdrola in den kommenden zwei Jahren insgesamt 2,5 Millionen Zähler installieren.

### Kühne+Nagel übernimmt Logistik für Metro

Der Logistikdienstleister Kühne+Nagel wird künftig die Lagerhaltung und die Verteilung für das Grosshandelsunternehmen Metro Cash&Carry in Kroatien regeln. Dafür haben die beiden Firmen nun einen Fünfjahresvertrag unterzeichnet.

### Deloitte und Zurich kooperieren bei Cybersicherheit

Das Beratungsunternehmen und die nordamerikanische Tochter des Versicherers Zurich haben eine Kooperation vereinbart. Die Partner wollen bei der Entwicklung von neuen Dienstleistungen im Bereich Cybersicherheit zusammenarbeiten.

### Implenia erhält Auftrag aus Schweden

Das Bauunternehmen Implenia realisiert in Stockholm ein Autobahnkreuz. Dieses ist Teil einer Stadtfahrt, für welche Implenia bereits mehrere Aufträge erhalten hat.

### Online-Handel lässt Coop wachsen

Die Coop-Gruppe hat Gewinn und Umsatz im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr steigern können. Positiv wirkten sich vor allem

die Ergebnisse im Bereich Grosshandel sowie starke Zuwächse im Online-Geschäft aus.

### Mobility-Tochter präsentiert Biogas-konzept

Der Carsharinganbieter Catch a Car wird beim Automobil-Salon in Genf sein Biogaskonzept vorstellen. Das Tochterunternehmen von Mobility ermöglicht mit seinen gasangetriebenen Autos das CO2-neutrale Fahren.

### ABB übernimmt spanisches Jungunternehmen

Der Technologiekonzern ABB erwirbt NUB3D, einen spanischen Hersteller von 3D-Weisslichtsensoren. Mit der Übernahme will ABB sein Portfolio an Anwendungen für das Internet der Dinge erweitern.

### LafargeHolcim öffnet Forschungszentrum für Start-ups

Der Zementriese LafargeHolcim lanciert einen Start-up-Accelerator. In seinem Forschungszentrum in Lyon wird er dafür Einrichtungen für innovative Jungunternehmen zur Verfügung stellen.

### Swiss fliegt mehr Passagiere auf weniger Flügen

Die Fluggesellschaft Swiss ist mit einer Zunahme der Passagiere ins neue Jahr gestartet. Die Anzahl der Flüge ging jedoch zurück.

### Zürcher Kantonalbank erzielt Rekordertrag

Die Zürcher Kantonalbank hat im vergangenen Jahr einen Rekordertrag erwirtschaftet. Davon profitieren auch Kanton und Gemeinden mit einer um 10% gestiegenen Ausschüttung.

### Leonteq verschärft Sparprogramm

Leonteq muss für das Jahr 2016 einen Gewinneinbruch um 75% hinnehmen. Das Zürcher Fintech-Unternehmen will nun sein Sparprogramm verschärfen. Dabei wird unter anderem die Geschäftsleitung verkleinert.

### Zurich steigert Betriebsgewinn

Die Zurich Insurance Group hat ihre Gewinne im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern können. Insbesondere im Schadensversicherungsgeschäft wurde kräftig zugelegt. Aber auch die Lebensversicherungen zeigten Ertragswachstum.

### Vontobel steigert Konzernergebnis

Vontobel hat seinen Gewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter steigern können. Die Haupteintragquelle Anlageverwaltung hat jedoch mit einem starken Abfluss von Kundengeldern zu kämpfen.



### **Credit Suisse zeigt grösste Vielfalt am Arbeitsplatz**

Unter den Schweizer Grossunternehmen zeichnet sich die Credit Suisse durch die grösste Vielfalt der Belegschaft aus. Auch ihr Diversity Management ist gut im Unternehmen verankert. Auch ihr Diversity Management ist gut im Unternehmen verankert. Damit kommt die Grossbank auf Platz eins des Diversity-Index.

### **Oerlikon investiert in die additive Fertigung**

Oerlikon will seine Produktionskapazität im Bereich additive Fertigung erweitern und baut dazu ein neues Kompetenz- und Fertigungszentrum in den USA. Der Konzern sieht diese Fertigungstechnologie als eine vielversprechende Wachstumssparte.

### **DKSH legt Rekordergebnisse vor**

Der auf Asien spezialisierte Handels- und Dienstleistungskonzern DKSH konnte 2016 das beste Ergebnis seiner Geschichte vorlegen. Das Unternehmen hat insbesondere in Vietnam, Myanmar, Laos und Kambodscha zulegen und will nun auch die Aktionäre belohnen.

### **UBS räumt Bankenpreise ab**

UBS wurde zum zweiten Mal in Folge mit einem Hauptpreis beim Euromoney Private Banking Survey 2017 ausgezeichnet. Auch für die Schweiz gilt sie als beste Privatbank. Insgesamt gewann die Zürcher Grossbank über 180 Auszeichnungen.

### **Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:**

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)



## **Impressum**

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise. Redaktionsschluss der nächsten ZHK-Mitteilungen (Ausgabe 4/17):

**Freitag, 17. März 2017**

